

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 11 (1937)

Heft: 12: Der Familienforscher = Le généalogiste

Buchbesprechung: Neuerscheinungen = Nouveaux livres parus

Autor: Wetterwald

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der zürcherischen Landschaft von H. Helmerking und W. H. Ruoff, als Heft 4 der Veröffentlichungen zu unserer Hauptversammlung in Zürich erschienen, und einen Aufsatz über die *Herkunft der alten Zürcher Stadtgeschlechter* von E. Schneiter, und einige Bemerkungen über *Zivilstands- und Bürgerregister und Kirchenbücher*.

Die Rückschau zeigt, dass wir dank unserer Mitarbeiter den Lesern etwas bieten konnten. Mögen dem «Schweizer Familienforscher» auf seinem weiteren Weg ebenso gute Mitarbeiter und viele Leser beschieden sein.

R. O.

Kettiger-Familiientag)*

In Liestal fand am Sonntag, 31. Oktober 1937, der 1. Kettiger-Familiientag statt und haben sich trotz des ungünstigen Zeitpunktes doch noch 45 Teilnehmer aus Nah und Fern eingefunden. Paul Kettiger gedachte des bekannten basellandschaftlichen Schulinspektors und nachmaligen Seminarleiters von Wettingen, Johannes Kettiger, dessen 135. Geburtstag (24. Oktober 1802) gefeiert wurde. Eine interessante Ausstellung von alten Akten, Familiendokumenten, Veröffentlichungen, Stammtafel (1542 beginnend) und Photos erhöhten den Wert der Tagung. In verdankenswerter Weise stellten die Staatsarchive von Baselstadt und Liestal eine Auswahl ihrer Kettiger-Akten für die Ausstellung zur Verfügung. Ein besonderer Anziehungspunkt bildete die Verwandtschaftstafel (in Kreisform), auf welcher sämtliche Blutsverwandte nebst den zugeheirateten Männern und Frauen der letzten fünf Generationen verzeichnet waren. Der Vorschlag eines Verwandtschaftsverbandes wurde gutgeheissen und die Gründung eines Familienarchives beschlossen. Alljährlich soll ein Familiientag stattfinden. Mit einem Gang nach dem Friedhof, wo die Gräber der Ahnen, und durchs Städtchen, wo die Wohnungen der Vorfahren besucht wurden, schloss der offizielle Teil der Tagung.

P. K.

Neuerscheinungen - Nouveaux livres parus

P. Martin Baur O.S.B. Einsiedeln. *Die Sarmenstorfer Bürgergeschlechter* in «Freiämter Heimatblätter» 1936, Nrn. 8, 9, 10 und 11. (Verlag Kasimir Meyer, Söhne, Wohlen.)

*) Gern veröffentlichen wir diesen von einem Mitglied uns zugestellten Bericht über die Gründung eines Sippenverbandes und empfehlen dies zur Nachahmung. Dem Verband und seinem Archiv wünschen wir ein gutes Gedeihen.

Die Red.

Die jahrelange Führung der Stammbücher der grossen Stiftspfarrrei Einsiedeln liess im Verfasser den Wunsch wach werden, seine dabei gemachten Erfahrungen zur Anlage eines möglichst weit zurückreichenden Stammbuches seiner Heimatgemeinde zu verwerten. Seine in mühevoller Arbeit erzielten, für den Genealogen wertvollen Resultate werden nun mitgeteilt, wobei 30, in den aus dem Jahre 1819 stammenden Registern eingeschriebene Sarmenstorfer Bürgergeschlechter besprochen werden; es sind dies die Baur, Breitenstein, Döbeli, Fischer, Frei, Gauch, Huber, Hunn, Keller, Koch, Köchli, Kündig, Leuppi, Melliger, Meyer, Müller, Ruepp, Saxer, Schmid, Schüepp, Schütz (seit 1837), Sprunger, Stalder, Stapfer, Stettler, Strebel, Stutz, Vock, Waldburg und Widmer.

Dr. Wetterwald, Basel.

Die Wappen der Bürger der Stadt Solothurn

Das von der Burgerschaft Solothurns und zahlreichen Freunden der Heraldik und Genealogie mit Sehnsucht erwartete Wappenwerk ist erschienen. Der aus rund 150 Grossquartseiten bestehende, mit dem ungekrönten Stadtwappen gezierte Band enthält 488 Wappen der heute lebenden burgerlichen Geschlechter, 25 Vollwappen der historisch bedeutungsvollsten ausgestorbenen Ratsfamilien und die Wappen der frühern Korporationen, Stifte und Zünfte. Es ist eine Augenweide und Freude, die in bunter Farbenpracht leuchtenden frischen Wappenbilder zu durchgehen. Für den Heraldiker und Kunstbeflissenen bilden sie fast unerschöpfliches Vorlagenmaterial. Die heraldisch vollendete Formulierung der Wappen, die vom Zeichner Bovard in Lausanne gezeichnet wurden, ist vorbildlich. Drei wissenschaftliche Begleittexte, von den Bearbeitern des Wappenwerkes Staatsarchivar Dr. J. Kaelin, Dr. Conrad Glutz und Dr. A. Kocher in Solothurn verfasst, bieten viel Interessantes und Instruktives. Ersterer gibt einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung der Wappen im allgemeinen und der solothurnischen im besondern; Dr. Glutz kommentiert die wesentlichen Grundlagen der Heroldskunst und macht den Laien an Hand von Beispielen aus der reichhaltigen Sammlung mit den heraldischen Regeln bekannt, während Dr. Kocher sich über den Gebrauch und die rechtliche Stellung des Wappens verbreitet. Ein wertvolles Register zu den Wappen der ausgestorbenen und lebenden Geschlechter führt das Einbürgerungsjahr der betreffenden Familie und die Wappenquelle an. Am Schlusse des Bandes findet sich schliesslich noch ein Auszug aus dem Bürgerfamilien-Register der Stadt Solothurn, enthaltend die zurzeit lebenden volljährigen Bürger männlichen und weiblichen Geschlechts mit Angaben des Zivilstandes, Berufes und Wohnortes. Mit diesen genealogischen Textbeigaben wird das Wappenbuch zu einem Bürgerbuch par excellence. Zusammenfassend dürfen wir sagen, dass wir